

plötzlich arbeitslos!

Birgitta Schulze van Loon (54) aus Bremen

Eine Schnapsidee rettete sie aus dem tiefen Loch

Sie hatte mehr als 20 Jahre lang für ihre Firma geschuftet. Und dann wurde Unternehmensberaterin Birgitta Schulze van Loon (54) einfach vom neuen jungen Chef gekündigt. Eifrig bewarb sie sich, doch die damals 48-Jährige war für viele Arbeitgeber hinfällig zu alt. Die Mutter zweier erwachsener Kinder fiel in ein tiefes Loch.

Sie fing noch einmal ganz klein an

Schon in der tiefsten Krise begann sie sich plötzlich auf ihre größte Leidenschaft zu werfen. Schon länger brannte Birgitta daheim für Obstbrände. Sollte sie ihr Hobby wirklich zum Beruf machen? Ja! Tatsächlich setzte die vertriebliche Betriebswirtin ihre „Schnapsidee“ in die Tat um. Die Bremerin ließ sich in Bayern zur Schnapsbrennerin ausbilden.

Danach absolvierte die frühere Chefin viele Praktika in Süddeutschland. „Ich war plötzlich wieder ganz klein“, erinnert sich Birgitta. „Das war nicht einfach.“

Doch aufgeben? Nein, das kam für die Powerfrau nicht infrage. Ihr Unternehmmergeist war geweckt. Nach ihrer Gesellenprüfung wagte die patente Blondine den Sprung in die Selbstständigkeit. Ihre eigene Manufaktur eröffnete Birgitta am 11.11.2011 um 11 Uhr. Eine Schnapszahl, die ihr Glück brachte.

Aber trotz des Erfolgs kennt die Brennerin auch Rückschläge. **Ein Schwefelsäure-Unfall in ihrer Firma verletzte sie schwer, die Versicherung zahlte nicht.** Wochenlang war Birgitta wegen Hauttransplantationen außer Gefecht gesetzt. Doch dann hielt sie eines Tages wieder einen edlen Tropfen aus ihrer Schmiede in der Hand. „Und all der Schmerz war vergessen.“ **ah**



Rund 15 000 Liter verkauft die hübsche Geschäftsfrau mit ihrer Manufaktur „Piekfeine Brände“ jährlich



▲ Die Geschmacksprobe am Brennkessel ist Chefinnensache. Links: Neben Bränden, Gin und Likören hat Birgitta auch Whisky im Programm

